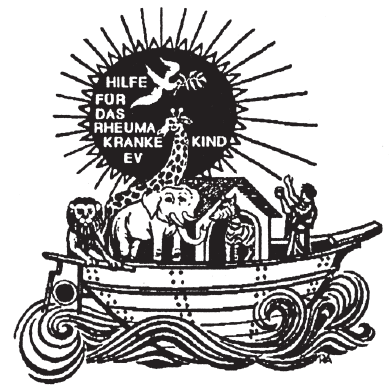


Hilfe für das rheumakranke Kind e.V. Garmisch-Partenkirchen

Freundes- und Förderkreis
des Deutschen Zentrums für Kinder- und Jugendrheumatologie
Hilfswerk der LIONS CLUBS INTERNATIONAL 111 BS



Hilfe für das rheumakranke Kind e.V.
Gerd Rößler · Rehbergstraße 4 · 82481 Mittenwald

An alle

Freunde und Förderer der Rheuma-Kinderklinik,
des „Deutschen Zentrums für Kinder- und
Jugendrheumatologie“

Garmisch-Partenkirchen

Vorsitzender:

Gerd Rößler
Rehbergstr. 4
82481 Mittenwald
Tel. 088 23 - 930 56
roessler-mittenwald@t-online.de

Schatzmeister:

Hans Keck
Tiefkarstraße 15 b
82481 Mittenwald
Tel. 088 23 - 921 50
hans.keck.mittenwald@gmx.de

Sekretär:

Georg Neuner
Mühlfeldstr. 9
82481 Mittenwald
Tel. 088 23 - 30 04
info@spedition-neuner.de

Spendenkonto:

Kreissparkasse
Garmisch-Partenkirchen
BLZ 703 500 00
Konto 31 500

NEUES AUS DER RHEUMA-KINDERKLINIK im März 2006

Der Verein „Hilfe für das rheumakranke Kind“ hat, abgesehen von 1 Million DM, die Auslöser für die Gründung der Rheuma-Kinderklinik waren, seit seiner Gründung fast 2 Millionen Euro an Spendengeldern eingenommen und ausgegeben. Der Verein ist nicht nur stolz darauf, Spendengelder praktisch ohne „Reibungsverluste“ durch Verwaltungskosten ihrer Bestimmung zuzuführen. Durch aktive Beratung und Einbindung von Fachleuten gelang es immer wieder, den Mitteleinsatz zu optimieren. „Fehlinvestitionen“ sind für uns ein Fremdwort.

Satzungsgemäß beschränkt der Verein „Hilfe für das rheumakranke Kind“ seine Aktivitäten auf die Unterstützung des „Deutschen Zentrums für Kinder- und Jugendrheumatologie“, denn hier werden über 50 Prozent der von Kinderreuma Betroffenen aus ganz Deutschland, vor allem die schweren Fälle, behandelt. Hinzu kommen Kinder und Jugendliche aus ganz Europa und auch dem Mittleren Osten. Diesen Kindern und Jugendlichen mit ihren Familien, der Therapie und der weiteren Erforschung der Krankheit gilt unser Hauptaugenmerk. Durch Unterstützung von wissenschaftlichen Tagungen und Publikationen wirken wir jedoch auch weit über die Klinik hinaus. – rö

Neuwahl der Vorstandschaft

Turnusgemäß wurde bei der Hauptversammlung des Vereins „Hilfe für das rheumakranke Kind e.V.“ die Vorstandschaft für die nächsten zwei Jahre gewählt.

Hans-Werner v. Bülow, der 1966 als Lions-Past-Governor den karitativen Verein gegründet hatte, und seit 1988 als Präsident an seiner Spitze stand, verzichtete aus Altersgründen auf eine erneute Kandidatur. Angesichts der Vielzahl seiner Verdienste wurde er einstimmig zum Ehrenpräsidenten gewählt. Mitte der Sechzigerjahre hatte er als Governor der bayerischen Lions unter unglaublichem persönlichen Einsatz in ganz Deutschland über eine Million DM an Spenden gesammelt und damit die Rummelsberger Anstalten überzeugt, ihr Kinderheim in Garmisch-Partenkirchen zur Rheuma-Kinderklinik auszubauen. Den dazu notwendigen Grundstückserwerb hatte er zudem unter größtem privaten Risiko eingefädelt.



Die neue Vorstandschaft von „Hilfe für das rheumakranke Kind e.V.“ (v.l.): Beisitzer Toni Klotz, Sekretär Georg Neuner, Ehrenpräsident Hans-Werner v. Bülow, Vorsitzender Gerd Rößler, Schatzmeister Hans Keck und Beisitzer Wolfgang Schwind

Zum neuen Vorsitzenden wurde Gerd Rößler gewählt, der dem Verein von 1988 bis 2001 als Schatzmeister und dann als Sekretär gedient hatte. Hans Keck, der seit 2001 als Schatzmeister wirkt, wurde im Amt bestätigt. Der neue Sekretär ist jetzt Georg Neuner. Als Beisitzer bestätigt wurden Toni Klotz und Wolfgang Schwind. Diese Mannschaft ist, wie Rößler betont, ein tatkräftiges Team und der Klinik engstens verbunden.

Dr. Hartmut Michels, der Chefarzt der nunmehr „Deutsches Zentrum für Kinder- und Jugendrheumatologie“ genannten Klinik, und Oberärztin Dr. Renate Häfner bekundeten ihre Zuversicht, dass sie und der Verein weiterhin mindestens so eng zusammenarbeiten würden wie bisher. Zugleich erläuterten sie, wo erneuter Finanzierungsbedarf besteht. Mathias Kortendick, der Verwaltungsdirektor der Klinik, und Martin Rummel-Siebert, der Leiter des Sozialdienstes, stellten klar heraus, dass die Spendenverwaltung durch den Verein, bei der es keinerlei Verluste durch Verwaltungs- und Werbeaufwendungen gibt, die Klinik in außerordentlich hohem Maße unterstützt. Durch die Vereinsaktivitäten werden Projekte finanziert, für die die institutionellen Kostenträger nicht aufkommen können, die aber den Kindern und deren Familien mittelbar und unmittelbar zugute kommen. – rö

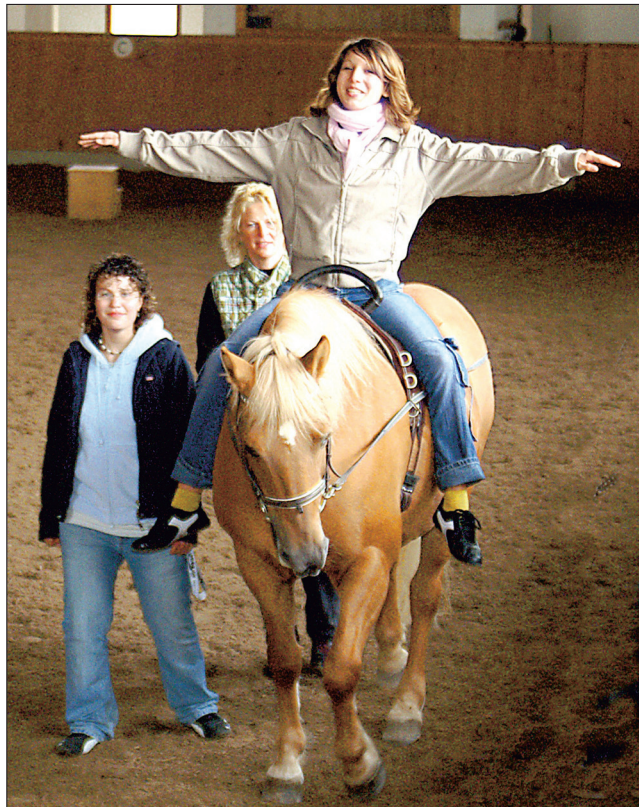
Spendenkonto: Hilfe für das rheumakranke Kind e.V. · HVB Mittenwald (BLZ 703 500 00) Konto 31 500

Die Hippotherapie

„Die Hippotherapie ist Physiotherapie auf neurophysiologischer Grundlage mit und auf dem Pferd.“

Sie bedeutet eine Ergänzung zur Physiotherapie und ist mittlerweile fester Bestandteil von ihr. Die Hippotherapie ist ein medizinischer Ansatz. Durch das rhythmische Bewegtwerden auf dem Pferderücken ergeben sich neue Möglichkeiten zur Behandlung verschiedener gesundheitlicher Störungen und Krankheitsbilder.

In der Gangart Schritt können optimal die Schwingungen des Pferderückens übertragen werden. Durch diese Impulse entsteht eine dreidimensionale Bewegung, welche eine Rotation der gesamten Wirbelsäule



hervorruft. Diese Rotation wirkt sich positiv auf das vegetative Nervensystem und somit auf die Schmerzsituation aus.

Außerdem wird ein gezieltes Training der Haltungs-, Gleichgewichts- und Stützreaktion ermöglicht, sowie eine Regulierung des gesamten Muskeltonus (Spannung). Daher wird die Hippotherapie bei bestimmten Erkrankungen und Schädigungen des zentralen Nervensystems und des Stütz- und Bewegungsapparates eingesetzt.

Therapeutisches Reiten ist eine ganzheitliche Behandlung, die grundsätzlich Körper, Geist und Seele anspricht. Bewegen und bewegt werden, setzt beiderseits großes Vertrauen voraus. Es wirkt harmonisierend, lindernd, vorbeugend, schenkt neue Lebensfreude, hilft die Persönlichkeit zu entwickeln, stärkt das Vertrauen zu sich selbst und anderen.

Wichtiger Bestandteil des therapeutischen Reitens ist die Mithilfe beim Herrichten des Pferdes. Das heißt, es wird gemeinsam geputzt und aufgesattelt.

Die Kinder sitzen locker auf dem Pferd, und es wird gemeinsam von Pferd, Patient und Therapeutem nach positiven Bewegungsantworten gesucht.

Anschließend wird das Pferd mit Leckerli und Streicheleinheiten belohnt, bevor es in den Stall zurückgeht.

Bettina Preisner, Krankengymnastin und Hippotherapeutin

Das neue Spielzimmer für die Vorschulkinder

Basierend auf dem ganzheitlichen Ansatz des Garmisch-Partenkirchner Therapiekonzeptes, stellt die psychosoziale Betreuung von Patienten und Eltern ein Kernelement dar. Der Sozialdienst im „Deutschen Zentrum für Kinder- und Jugendrheumatologie“ bietet deshalb für unterschiedliche Altersgruppen ein lebensweltnahes Betreuungs- und Freizeitkonzept. Dabei ist gerade das ‚Spielzimmer‘, für Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren, ein ideales Angebot, das dem eines Kindergartens gleichzusetzen ist. Seit Oktober 2005 besteht nun das Spielzimmer in seiner jetzigen Form. Der Raum befindet sich auf der Rheumastation 1, die derzeit als Eltern-Kind-Station fungiert. Ermöglicht wurde der Start des klinikeigenen ‚Kindergartens‘ erst durch den Erlös des Benefizkonzerts der Bundeswehr Big Band in Höhe von 10.000 Euro im Sommer 2005. Mittels dieser enormen Finanzspritze konnten hochwertige Kindertagesstätten-Möbel sowie umfangreiches Spiel- und Bastelmateriale für die kleinen Patienten

angeschafft werden. Von Montag bis Freitag können die Eltern vormittags ihre Kleinen in die Kinderbetreuung geben. Liebevoll kümmert sich eine Erzieherin um sie und widmet den jungen Patienten ihre ganze Aufmerksamkeit. Die Eltern nehmen dieses Angebot begeistert und dankbar an, denn so können Sie zwischendurch einmal unbeschwert ‚bummeln‘



gehen. Gerade für Eltern ist es wichtig, die Gedanken gelegentlich fern des Klinikalltags schweifen zu lassen.

Auch in den Nachmittagsstunden ist das Spielzimmer geöffnet. Dann können die Eltern selbst mit ihren Kindern den Raum erkunden, sich begegnen und gemeinsam austauschen. Das Spielzimmer ist für Klein und Groß ein unerlässlicher Mosaikstein im Rahmen der ganzheitlichen psychosozialen Betreuung des Garmisch-Partenkirchner Therapiekonzeptes.

Martin Rummel-Siebert, Leiter des Sozialdiensts



Die Krankengymnastin Yvonne Kaes demonstriert den Seminarteilnehmerinnen die korrekte Behandlungstechnik.

Fortbildung für Physiotherapeuten

Fortbildung tut Not, und sie ist wichtiger denn je. Zweimal pro Jahr laden daher die Physiotherapeuten des „Deutschen Zentrums für Kinder- und Jugendrheumatologie“ und die „Gesellschaft für medizinische Assistenzberufe in der Rheumatologie“ zu einem Workshopwochenende ein, um praxisnah die Behandlung kindlich-rheumatischer Gelenkerkrankungen zu vermitteln. Beim letzten Fortbildungs-Wochenende Anfang März wurden 40 Teilnehmer, die aus dem gesamten Bundesgebiet und Österreich angereist waren, unter Leitung von Marianne Spamer in das Garmisch-Partenkirchner Therapiekonzept zur Behandlung kindlich-rheumatischer Erkrankungen eingewiesen. In neun Fachreferaten vermittelten die Referenten theoretische Grundlagen und therapeutisches Basiswissen. Die Themenstellung befasste sich mit der Entwicklung von Gelenkfehlstellungen, Wachstumsstörungen, den unterschiedlichen Formen kindlich-rheumatischer Erkrankungen, Therapiemöglichkeiten, der Demonstration von Hilfsmitteln, sowie der psychosozialen Unterstützung von Kindern und ihren Eltern. Im Rahmen von Praxis-Workshops schulten die Physiotherapeuten der Kinder-Rheumaklinik die Teilnehmer in der gerade für Rheumakinder so wichtigen Behandlung der Gelenke. Durch ‚learning by doing‘ konnten die Teilnehmer in vielen Übungseinheiten, bei denen sie sich gegenseitig behandelten, die exakte Gelenkbehandlung studieren und so die schmerzfreie Therapie erlernen. Gerne nahmen die Therapeuten daraufhin das Angebot der Physiotherapieanteile zu einem Fortgeschrittenenkurs an.

Martin Rummel-Siebert